

Diese zweite Auflage hat eine beachtliche Veränderung und damit Verbesserung erfahren. Das bezieht sich einerseits auf den äußeren Gesamtumfang, der durchgehend neu gesetzt und um 28 Seiten erweitert ist, vor allem aber auf die inneren Veränderungen, Verbesserungen aufgrund von Vorschlägen aus der Kollegenschaft, Erweiterungen und Korrekturen; ihre Auflistung in einer Anlage des Verlages umfasst volle zwei DIN A 4 Seiten. Zum Überblick und zur Bestätigung sollen hier wenigstens die Hauptbereiche der Veränderungen genannt werden:

- Aufgaben zur Texterschließung, Textgrammatik und Interpretation wurden in jeder Lektion ergänzt,
- die Grammatikkästen, die die Autoren als eine „Minimalgrammatik“ verstehen, wurden um den Aspekt der funktionalen Sprachbetrachtung erweitert,
- neun Grammatik- und als neue Rubrik acht Stilistikkästen wurden hinzugefügt, letztere in den ‚Index zur Grammatik und Stilistik‘ aufgenommen,
- ein neues ‚Alphabetisches Verzeichnis der Zusatzvokabeln‘ sammelt die 200 kursiv gedruckten Wörter, die sinnvoll das reine Lernvokabular der Lektionen in dieser überarbeiteten Auflage ergänzen,
- zwei Sachtexte wurden hinzugefügt: Die Christen und Rom (eine sinnvolle Ergänzung zum Bild des Kolosseums) und Troia, Homer, Vergil (das neue Szenenfoto weist den älteren ‚Schüler‘ auf Fortleben und Aktualität antiker Stoffe hin),
- ferner wurden im letzten Viertel des Lehrgangs der Grammatikstoff entzerrt und umgestellt sowie drei Texte erleichtert,
- letztlich werden Schüler und Lehrer durch größere Motivation die Neuaufnahme von 21 weiteren Abbildungen dankbar honorieren.

Die Summe und der Grad der Veränderungen haben diese überarbeitete Auflage wesentlich verbessert und bereichert: Eine anerkennenswerte Leistung von Autoren und Verlag. Diese Ausgabe kann folglich nicht neben der alten Auflage benutzt werden.

PETER LOHE

[2.] Brandes, J./Gaul, D., *Arcus Compactus. Einführung spätbeginnendes Latein. T. I: Texte und Übungen. X, 178 S. 36,90 DM. T. II: Vokabeln und Grammatik. 178 S. 17,90 DM Frankfurt a. M.: Diesterweg 1998 (ISBN 3-425-06872-5 bzw. 06873-3).*

Der Name Arcus compactus ist Programm: „Arcus“ steht für die Übernahme des Konzepts des gleichnamigen Lehrbuchs für Latein als 2. Fremdsprache (von denselben Herausgebern); „compactus“ soll wohl für die „Konzentration auf das unbedingt Notwendige“ stehen (Arcus compactus S. V). Arcus compactus ist wie sein Vorgänger völlig dem „Textprinzip“ verpflichtet: Abwechslungsreiche, interessante, möglichst originale Texte stehen im Mittelpunkt der Lektionen, wobei die in der jeweiligen Lektion einzuführenden grammatischen Phänomene nicht in der Häufigkeit im Text vorkommen müssen, dass gar eine induktive Einführung möglich ist. Dabei wird in Kauf genommen, dass partiell neuer Grammatikstoff in den Texten auftaucht; dieser wird dann mittels einer Vokabelangabe dargeboten. Abwechslungsreiche Übungen ergänzen die Texte und bieten das, was in den Lektionstexten nicht auftaucht. Ergänzt werden Texte und Übungen durch Informationstexte und eine reichliche Bebilderung, wobei Informationstexte und Bilder in funktionalem Zusammenhang zum lateinischen Text stehen.

Im Vokabel- und Grammatikband wird berücksichtigt, dass aufgrund des Textprinzips eine stringente Progression, besonders was die Vokabeln anbetrifft, nicht möglich ist: Zuerst werden im Abschnitt „Übersetzungshilfen“ alle neuen Vokabeln geboten; die Lernvokabeln werden extra nach einer lektionsweise arrangierten Grammatik aufgeführt. Diese Konzeption ist für den spätbeginnenden Lateinunterricht möglicherweise geeigneter als für Latein als 2. Fremdsprache, haben doch Schüler bzw. Studenten, die Latein ab Klasse 9, 11 oder gar noch später lernen, (zumindest theoretisch) aus ihrem bisherigen Unterricht Vorkenntnisse und befinden sich auf einer Entwicklungsstufe, die einen höheren Abstraktionsgrad und eine tiefere Sprachreflexion möglich macht.

Die notwendige Straffung des Lehrgangs ist in Arcus compactus, vergleicht man ihn mit Arcus, nicht sehr stark ausgefallen. Arcus bietet den Stoff in 35 Lektionen dar, Arcus compactus in 30. Der inhaltliche Unterschied, zumindest was die Texte anbetrifft, ist allerdings nicht groß. Die Lektion I von Arcus wird in Arcus compactus gekürzt ohne Lektionsnummer als „Einführung“ präsentiert, die Texte von Lektion 2 und 3 von Arcus werden in Arcus compactus unter Lektion 1 versammelt; die Lektion 17 in Arcus compactus ist eine Kombination von Lektion 21 und 22 aus Arcus. Ausgelassen wurden die Lektionen 19, 20 und 26; der Stoff dieser Lektionen wurde auf die übrigen Lektionen verteilt. Eine Lektion 22 wurde neu in Arcus compactus aufgenommen, wobei nur der Text 2 wirklich neu ist; Text 1 stammt aus den „Paginae otiosae IV“ von Arcus (dort auch Text 1). Auch der Text 2 aus Lektion 14 in Arcus compactus ist neu; der Rest stammt (sieht man von einigen kleineren Hinzufügungen bzw. Auslassungen ab, L 12 Text 1 wurde in den aci gesetzt) fast wortgetreu aus Arcus. Bei einigen Lektionen wurde die Reihenfolge vertauscht, ansonsten ist das Textangebot identisch. Die „Paginae otiosae“ aus Arcus, die zwischen die Lektionen plaziert waren, befinden sich nun unter der Rubrik „Zusatztexte“, um einige Passagen gekürzt (s.o.), am Ende des Textbandes wieder.

Wie die Autoren die Stoffverteilung des Pensums auf die (weitgehend identischen) Lektionstexte bewerkstelligt haben, soll am Beispiel der Lektion 24 („Wasser im Überfluss“) aufgezeigt werden. In Arcus dienen die völlig identischen Texte dazu, die Schüler mit dem n. c. i. und den Formen von *feri* vertraut zu machen. In Arcus compactus lernen die Schüler an den gleichen Texten ebenfalls den n. c. i., aber auch noch das Futur II und die regelmäßige und unregelmäßige Komparation. *feri* wird in Arcus compactus in (der neuen) Lektion 22 gelernt. Dass die gleichen Texte zur Vermittlung unterschiedlicher Phänomene geeignet sind, ist bei der Arcus-Konzeption nicht verwunderlich: Es genügt, dass die Schüler beispielhaft ein Phänomen anhand des Textes kennenlernen; die Vertiefung und Komplettierung findet dann in den Übungen

statt. So findet sich als Beispiel für eine Futur II-Form nur in Text 2 ein Beleg (*indulseris*). Komparationsformen tauchen häufiger auf, allerdings immer ohne Vergleichspunkt.

Die Autoren haben also gegenüber „Arcus“ wenig geändert; die gravierendsten Abweichungen finden sich in den Übungen, da durch die veränderte Stoffverteilung die Übungen angepasst werden mussten. Auch wurden sie stärker von spielerischen Elementen befreit; die Autoren hatten dabei ihr „älteres“ Publikum im Blick.

Ob den Herausgebern mit diesem Arrangement die oben angekündigte „Konzentration auf das Notwendigste“ gelungen ist, wird letztlich die Praxis erweisen; wie schon Arcus bietet Arcus compactus einen interessanten, vielfältigen und repräsentativen Einstieg in die lateinische Sprache und in die antike Welt.

JENS KÜHNE, Berlin

Für diejenigen, die sie nicht kennen, sei hingewiesen auf die „Bibliothek der griechischen Literatur“ aus dem Verlag Anton Hiersemann (Postfach 14 01 55, 70071 Stuttgart). Sie bringt in drei Abteilungen, der griechischen, der griechisch-patristischen und der byzantinischen, Übersetzungen vor allem von Texten, die bisher nicht oder lange nicht mehr ins Deutsche übersetzt worden sind. So erscheinen nach und nach in der Übersetzung von Karl Plepelits griechische spätantike und byzantinische Liebesromane (bisher sind erschienen Chariton von Aphrodisias - den neun Jahre später auch Reclam Leipzig herausbrachte - , Achilleus Tatios, Eustathios Makrembolites und Theodoros Prodromos; angekündigt ist Niketas Eugeneianos); im Erscheinen begriffen ist Athenaios, ferner Isokrates, mit großem Abstand der früheste Autor. Alle Ausgaben enthalten einen ausführlichen Kommentar und eine gründliche Einführung in Leben und Werk des Autors. Leider sind die Bände mit einem Preis von fast 1 DM pro Seite sehr teuer.

HANSJÖRG WÖLKE

*Anna Elissa Radke: Ars paedagogica - Erziehungskunst, lateinisch-deutsche Gedichte und Prosatexte für Schüler, Lehrer und Unterricht.*